

Das Lehrmittelkabinett einer Primarschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

blatt" ergreift nun der als tüchtiger Schulmann bekannte alt-Schulinspektor Disch von Disentis (unseres Wissens Vater der Kursleiterin in Malans) zu einer trefflichen Erklärung das Wort. — Es freut uns, diesen erfahrenen Schulmann auf unserer Seite zu wissen. Er spricht sich ungefähr im gleichen Sinne aus wie Schreiber dies im Artikelchen „Abrüstung“? (Päd. Bl. Nr. 15 vom 10. April 1908.) Es wird zu viel verlangt — immer mehr. Frau Lendi-Olgiate (auch von uns angeführt) sagt in ihren Referaten — daß der Kanton Graubünden in Bezug auf das Arbeitsschulwesen gegenüber den andern Kantonen um verschiedene Menschenalter rückständig sei! Jetzt, da man bestrebt ist, sich nachzumachen, schreit man Mordio! Ist das Konsequenz?! Frau L. mag es sehr gut gemeint haben, damit hat sie aber, vielleicht ohne es zu wollen, den ganzen Kanton und seine Erziehungsbehörden bloßgestellt und alte Arbeitslehrerinnen beleidigt, was nicht nötig gewesen wäre, denn es sieht auch auf diesem Gebiete unseres Schulwesens lange nicht so schlimm aus, wie da gesagt und geschrieben wurde. — Ich hatte seit mehr als 30 Jahren Gelegenheit, unsere Arbeitsschulen in der Nähe zu beobachten und zu beurteilen und muß ich diese berührte Kritik als übertrieben und ungerecht taxieren.“ So schreibt dieser Fachmann.

Was Frau L.-O. und diejenigen Lehrer, welche ihren Referaten so schnelle Zustimmung gaben, dazu sagen werden?

4. Obwalden. * Den 26. Mai hielt H. Prof. Dr. Förster einen hochinteressanten Vortrag über die Behandlung der Büge. Der Obwaldner Lehrerverein hat wirklich einen guten Tag gehabt. Wir hoffen, in unserem Organe den Vortrag ausführlich bringen zu können. Für heute Herrn Dr. Förster unseren besten Dank! (Referat sehr willkommen. D. Red.)

Das Lehrmittelkabinett einer Primarschule.

Mit den Veranschauligungsmitteln steht es noch da und dort im Lande herum im argen. Außer einer wackeligen Zählrahme und einigen alten Wandbildern ist nichts zu finden, und doch gehören sie zu einem rationellen Unterrichtsbetriebe. Wenn jährlich einem strebsamen Lehrer nur ein kleiner Kredit zur Ausrüstung gewährt wird, mehrt sich in absehbarer Zeit der Besitztum in erfreulicher Weise. Zweckentsprechende Veranschauligungsmittel sind nicht bloß für die Bildung der befähigten Schüler wünschenswert, sondern für die Erziehung der mittel- oder schwachbeanlagten absolute Notwendigkeit.

Ein Rundgang in den Schulen aber zeigt uns gar vielfach: Leere Risten und Kästen. Die Lehrmittelsammlung erfüllt aber dann nur den Zweck voll und ganz, wenn sie nicht etwa bloß eine Raritätenkammer, sondern eine Ausrüstung nach bestimmtem Zwecke und Plane darstellt. Eine auf Grund der st. gallischen Besessbücher und des Lehrplanes aufgebaute lückenlose Zusammenstellung ergibt die deutlichsten und richtigsten Anweisungen zur Anlage eines dienlichen Kabinetts. Der Lehrmittelmart ist ungemein reichhaltig. Der Katalog hebt in der Liste nur das Nötigste und mit bescheidenen Mitteln im Laufe der Zeit Erreichbare hervor. Erreichbar ist das Ziel, wenn eine Schulbehörde jährlich nur 80—100 Fr. pro Schulhaus oder 30—50 Fr. pro Lehrstelle ins Budget setzt. Wo aber kein Anfang gemacht wird, gibt es kein Ende, d. h. es fehlt immer ein richtiges Mittel des rationellen Unterrichtes. Die Risten des Prospektes sind derart angelegt, daß Schulbehörde und Lehrer auf den ersten Blick das für die einzelnen Stufen nötige Material erkennen können. Die wiederholte Anführung einzelner Bilder, Präparate u. ist nur der Vollständigkeit halber geschehen.

Wir haben uns aufrichtig gefreut, daß das neugegründete Behrmittelgeschäft von S. Benz-Koller, Rorschach (früher Lehrer in Kaltbrunn und Flawil, jetzt Schulratsaktuar) für die unterrichtlichen Zwecke der Primar- und Sekundarschule in diesem Sinne dienen will und im Stande ist, ganze und teilweise Ausstattungen für jede Schulstufe zu besorgen. Die Hinweise und Anregungen, welche die kursorische Zusammenstellung im prächtig geordneten Prospekt enthält, haben für alle, speziell schweizerische Schulen Wert. Man verlange den ausführlichen Wegweiser bei Herrn Benz-Koller. Ein st. gall. Lehrer.

Literatur.

Dizbald, Joh. 7 Männerchöre (1. Wach auf, 2. Helgoland, 3. Wiegenlied, 4. Im Juni, 5. Scheiden, 6. Frühlingseinzug, 7. Menschen bleib' fern). Süddeutscher Musikverlag, Straßburg i. Elsaß.

Vorstehende Männerchöre (No. 2 paßt nur für deutsche Vereine) heben sich von so vielen neuern Erscheinungen der Chörliteratur vorteilhaft ab durch wirkliche Originalität der Anlage und Schreibweise, Vermeidung ausgefahrener Geleise und süßlicher, nichtsagender Flachheit und Plattheit, durch Natürlichkeit und Ungezwungenheit in Melodie und Harmonie und ausdrucksvolle Interpretation des Textes, bei nicht zu großen Anforderungen an die Stimmen: es sind Chöre edeln, vornehmen Gepräges. In den No. 3, 5 und 7 ist der Volkston allerliebft getroffen: es sind dies wahre Kabinettstücke; Nr. 4 besticht durch traumverlorene, sehnsuchtsvolle Elegie; 1 und besonders 6, welcher Chor Frühlingfreude und -jubel atmet, schlagen kräftigere Saiten an; 2 (Helgoland) ist ein prachtvoller, großartig wirkender, durchkomponierter Chor. Die Vieder, die auch bezüglich Texte nicht gewöhnlicher Art, seien kleinern und großen Chören allerbestens empföhlen. — G. M., Lehrer in T.

Dizbald, Joh. op. 94, 26 größere Orgelstücke für den kirchlichen Gebrauch und zum Studium. Preis 4 Mk. 50 Pfg. Fritz Gleichauf in Regensburg.

„Ein ganz bedeutendes Werk des hochangesehenen Komponisten und königl. Musikdirektors, ein Werk, dessen eingehendere Besprechung weit über den Rahmen einer Rezension hinausreichte. Die 26 Nr. zeichnen sich aus durch eine erstaunliche Erfindungs- und Gestaltungskraft, durch melodischen und modulatorischen Reichtum, flüssige, perlende, wahrhaft meisterhaft durchgeführte Themen, reiches in den einzelnen Stimmen wogendes Leben und durch prachtvolle Steigerungen, die mehreren Nr. fast triumphalen Schlußcharakter verleiht. Neben den Nr. für volle Orgel fehlen auch nicht solche janstern Charakters, für zarte und mittelstarke Registrierung usw. Daß das Pedal, das meist leichter ausführbar gehalten, während das Manualspiel durchweg etwas höhere Anforderungen stellt, nicht eigens auf einem dritten System notiert., findet unsern Beifall. Wir empfehlen das ausgezeichnete Werk, mit reicher Harmonik, auf das im Einzelnen einzutreten des Raumes wegen wir uns versagen müssen, als eine wirkliche Bereicherung der Orgelliteratur eifrigen und strebsamen Organisten aufs wärmste und dringendste zur Anschaffung.“ G. M., Lehrer in D.

Pro memoria!

1. „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften.“ Solothurn, Buch- und Kunstdruckerei 1907. Preis 1 Fr.
2. **Reiseführer** des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz; beim Verfasser H. Rector Reiser in Zug. Preis Fr. 1.25.
3. **Reiselegitimationskarte** (mit bedeutenden Tagermäßigungen auf schweiz. Bahnen und Dampfbooten und Ermäßigungen bei Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten) erhältlich bei Frau. Lehrer **Aschwanden** Zug. Preis 1 Fr.